

Unterrichtsband  
„Deutschland – einig Fußballland?  
Deutsche Geschichte nach 1949 im Zeichen des Fußballs“

Projektbeschreibung

Bewerbung für den Fußball-Bildungspreis „Lernanstoß“ 2009  
der Deutschen Akademie für Fußball-Kultur

Zentrum deutsche Sportgeschichte Berlin-Brandenburg e.V.  
Cultus e. V. • Bildung – Urteil – Kompetenz  
Berlin, 08.06.2009



# 1. Das Projekt – Hintergrund und Zielsetzung

Den Anstoß für die Konzipierung des Unterrichtsbandes gab die Wanderausstellung „Doppelpässe – wie die Deutschen die Mauer umspielten“, die von Historikern des Zentrums deutsche Sportgeschichte Berlin-Brandenburg e.V. und der Ausstellungsagentur exhibeo entwickelt wurde. Die Ausstellung, die bei ihrer Erstschau in Berlin 2006 von der Süddeutschen Zeitung zu den „besten Ausstellungen“ zur WM gewählt wurde, erzählt facettenreich die gesamtdeutsche Geschichte des Fußballs in der Epoche der Teilung (1945–1990). Getragen von der breiten Resonanz der Besucher – die Zielgruppen umfassten Fußballfreunde, ein historisch interessiertes Publikum, aber auch Schulklassen – reifte die Idee, das historische Material der Ausstellung fachdidaktisch für Schülerinnen und Schüler aufzuarbeiten und die deutsch-deutsche Fußballgeschichte in die Klassenzimmer zu tragen. Bestärkt wurde dieses Anliegen durch die häufigen Klagen von Politikern, dass Kenntnisse über die DDR im Schulunterricht nur äußerst unzureichend vermittelt werden. Denn Fußballgeschichte hat gegenüber anderen historischen Themenfeldern einen entscheidenden Vorzug, der sie für den Bildungsbereich äußerst attraktiv und produktiv macht: Als populärste Sportart in Deutschland und der Welt, als selbstverständlicher Teil des Lebens vieler Menschen – sei es als aktive Freizeitsportler oder als passive Zuschauer – eignet sich die Geschichte des runden Leders hervorragend, um Schülerinnen und Schülern komplexe historische Zusammenhänge transparent zu machen. Fußballgeschichte, dies wurde den Ausstellungsmachern schnell bewusst, ist in besonders anschaulicher Form in der Lage, die Besonderheiten der deutschen Teilungsgeschichte zu vermitteln. Doch um erfolgreich zu sein, musste zunächst eine exzellente Mannschaft aufgestellt werden: Finanzielle Förderer waren zu gewinnen, Institutionen der politischen Bildung und Schulen sollten als Kooperationspartner überzeugt werden, schließlich war es der Wunsch, möglichst breit Lehrerinnen und Lehrer als Multiplikatoren für das Anliegen begeistern zu können.

Es entstand gefördert durch das Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM) und die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur ein Unterrichtsband mit dem Titel „Deutschland – einig Fußballland?“. Das Zentrum deutsche Sportgeschichte setzte hier zur optimalen Vermittlung ihrer Forschungsergebnisse auf die Zusammenarbeit mit Experten des Vereins „Cultus e. V. • Bildung – Urteil – Kompetenz“, die als Geschichtsdidaktiker mit einem innovativen und modernen Unterrichtsansatz zur „politisch-historischen Urteilsbildung“ bereits seit längerem die methodische Diskussion in der Fachdidaktik mitbestimmen. Aus der Symbiose von Sportgeschichtswissenschaft und Geschichtsdidaktik entstand eine 140-seitige Publikation, die neben

einer fundierten wissenschaftlichen und fachdidaktischen Einleitung fünf vollständig ausgearbeitete Unterrichtssequenzen enthält und die im Geschichts- und Politikunterricht der allgemeinbildenden Oberschulen eingesetzt werden kann. Neben einem einführenden Basaltext zur historischen Problematik enthalten die Unterrichtssequenzen auch einen didaktisch-methodischen Kommentar, eine Ablaufplanung für die Schulstunde und sämtliche Kopiervorlagen, die für die Durchführung des Unterrichts notwendig sind. Zu den Unterstützern des Projekts zählten weiterhin die Bundesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes (BStU), der Landesbeauftragte für die Stasi-Unterlagen Berlin (LStU), der Deutsche Fußballbund (DFB) sowie der Fußballverein Hertha BSC.



## 2. Inhaltliche und methodische Innovation

Die methodisch-didaktischen Überlegungen zu dieser Publikation stützen sich auf die seit PISA erhobene Forderung, dass Urteilsfähigkeit eine herausragende Kompetenz von jungen Menschen darstellt und deshalb viel stärker in der Schule gefördert werden muss. Die auf den ersten Blick vergleichsweise einfache Frage „Wie erlangen Schüler eigentlich die Kompetenz, politische und historische Sachverhalte zu beurteilen, ohne dabei in Vorurteile, Klischees und Stereotypen zu verfallen?“ erfordert gerade auch von Lehrenden besondere Fähigkeiten. Die Publikation „Deutschland – einig Fußballland?“ basiert auf einem von Cultus e. V. entwickelten didaktischen Modell zur politisch-historischen Urteilsbildung. Schülerinnen und Schüler sollen auf einer ihrer jeweiligen Altersstufe angemessenen Abstraktionsebene zu einer „rational begründeten Stellungnahme zu einer Fragestellung“ befähigt werden.

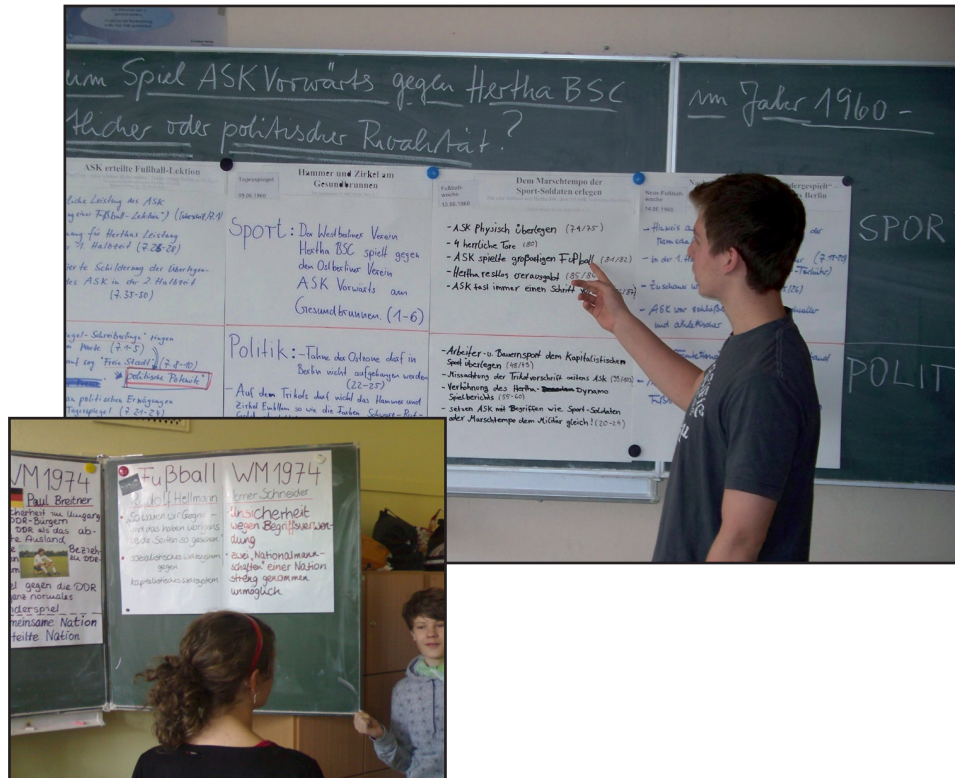
Für die inhaltliche Basis sorgten die Historiker des Zentrums deutsche Sportgeschichte, die nicht nur neueste Quellenfunde zur deutsch-deutschen Fußballgeschichte, sondern auch die Ergebnisse ihrer langjährigen Forschungen in das Projekt mit einbrachten. „Deutschland – einig Fußballland?“ bietet deshalb nicht nur einen reichhaltigen Fundus an neuem historischen Quellenmaterial, sondern vor allem auch eine methodisch innovative Aufbereitung der zahlreichen und vielfältigen Zeugnisse wie staatliche Dokumente, private Briefe und Vereinsakten, die es erlaubt, die Unterrichts-Einheiten unmittelbar in der Schule oder der außerschulischen Bildungsarbeit einzusetzen. Auf diese Weise soll es Schülerinnen und Schülern ermöglicht werden, sich am Beispiel der deutsch-deutschen Fußballgeschichte mit den verschiedenen Phasen der Systemauseinanderetzung zwischen Ost und West vertraut zu machen. „Deutschland – einig Fußballland?“ erzählt Schülerinnen und Schülern in didaktisierter Form Geschichten aus einer geteilten Fußballwelt und zeigt, wie es den Deutschen mit raffinierten „Doppelpässen“ immer wieder aufs Neue gelang, die Realität der Mauer zu umspielen und verfeindete Lager zu vereinen. In einer Unterrichtseinheit der Publikation werden beispielsweise die zahlreichen, lange vergessenen Freundschaftsspiele zwischen Ost und West als historischer Gegenstand aufgegriffen. Auf diese Weise lässt sich zeigen, wie diese hochkarätigen sportlichen Begegnungen von Politik und Öffentlichkeit zu nationalen „Stellvertreterkriegen“ stilisiert worden sind. Eine weitere Sequenz widmet sich der schwierigen und zum Teil leidvollen Schicksale „republikflüchtiger“ Fußballer und arbeitet dazu die Lebensgeschichten von Helmut Schön und Lutz Eigendorf in vergleichender Perspektive auf. Beide Fälle sind anhand zahlreicher Berichte des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS) sowie persönlicher Statements dokumentiert und nachvollziehbar. Daneben thematisiert „Deutschland –

einig Fußballland?“, dass es Schattenseiten der Fan-Szene sowohl diesseits als auch jenseits der Mauer gab: Randalen und Gewalt in der „dritten Halbzeit“ – also im Anschluss an ein Spiel – breiteten sich vor allem seit den 1970er Jahren auch in der DDR aus. In ähnlicher Weise wuchs seitdem auch der Rechtsradikalismus unter Fans. Die DDR verharmloste dieses Phänomen jedoch aus ideologischen Gründen, da sie als vermeintlich „antifaschistischer Staat“ einer gesellschaftlichen Selbstkritik aus dem Weg ging. In der vierten Unterrichtseinheit wird anhand der Geschichte von Hertha BSC exemplarisch thematisiert, unter welchen erschwerten Bedingungen nach dem Mauerbau ein Ost-Berliner Fan überhaupt noch Mitglied bei diesem West-Berliner Traditionsverein sein konnte. Ein besonderer Ausdruck der deutschen „Fußballvereinigung“ war sicherlich die Weltmeisterschaft im Jahr 2006. Zum Abschluss des Unterrichtsbandes wird diese WM in eine Reihe mit den Fußballweltmeisterschaften von 1954, 1974 und 1990 gestellt. Dabei wird die Frage nach der gemeinsamen oder fortdauernd geteilten nationalen Identität aufgeworfen – eine anspruchsvolle Fragestellung auch für den Bereich des Sports, die nach der Wiedervereinigung trotz gemeinsamer Verfassung und Nationalhymne nichts an Bedeutung verloren hat.

INHALTSVERZEICHNIS	
Vorwort der Herausgeber .....	7
Grußwort von Dr. Theo Zwanziger .....	8
Grußwort von Jürgen Spanwasser .....	9
Grußwort von Bernd Schiphorst .....	10
Deutsch-deutscher Fußball im Zeitalter des Ost-West-Konflikts .....	11
Didaktische Einführung .....	26
Unterrichtssequenzen .....	32
Der „Hammer-Zirkel-Streik“ beim Spiel des ASK Vorwärts gegen Hertha BSC im Jahr 1960 – Ausdruck sportlicher oder politischer Rivalität? .....	32
Gewalt in der „Dritten Halbzeit“ in der DDR – kriminelle oder politische Aktionen? .....	53
Die Fluchten von Helmut Schön und Lutz Eigendorf aus der DDR – waren sie erfolgreich? .....	70
Hertha-Mitgliedschaft in Ost-Berlin – geführt oder geteilt? .....	82
Die Fußballweltmeisterschaften von 1954, 1974, 1990 und 2006 – Ausdruck gemeinsamer oder geteilter nationaler Identität? .....	95
Glossar fachdidaktischer Termini .....	132
Glossar fachwissenschaftlicher Termini .....	135
Autorenverzeichnis .....	140



### 3. Durchsetzung, Resonanz und Nachhaltigkeit



Pünktlich zur Fußball-EM im Juni 2008 konnte die Publikation „Deutschland – einig Fußballland?“ in der cultus-Reihe „FachDidaktische Hilfen“ als Band 5 veröffentlicht werden. Die Gesamtauflage von 2500 Exemplaren wurde bis heute kostenlos an alle weiterführenden Schulen in Berlin und Brandenburg verteilt. Die Resonanz auf die Publikation „Deutschland – einig Fußballland?“ war äußerst positiv. In einer gemeinsamen Presseerklärung begrüßten Brandenburgs Bildungsminister Holger Rupprecht und der Berliner Bildungssenator Prof. Dr. E. Jürgen Zöllner den Band, mit Blick auf den 20. Jahrestag des Mauerfalls in diesem Jahr, als „gelungene Unterrichtsmaterialien für eine differenzierte und zugleich schülerorientierte Aufarbeitung der SED-Diktatur im Schulunterricht“. Bei der Veröffentlichung handele es sich um eine Produktion, die „beispielhaft für die Bildungs-

region Berlin-Brandenburg steht.“ In einer Rezension in der fachdidaktischen Zeitschrift „Politisches Lernen“ (Mai/Juni 2009) heißt es: „Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die jeweiligen Sequenzen einen wertvollen Beitrag zur Aufarbeitung der SED-Diktatur leisten können, wenn die unterrichtenden Lehrer den Wertmaßstab des Grundgesetzes anlegen, um die im Vorwort von den Herausgebern formulierte Absicht der „Aufarbeitung der SED-Diktatur im Schulunterricht“ zu leisten“. Auch der organisierte Fußball in Deutschland zeigte sich von dieser Geschichtsdarstellung beeindruckt. DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger erklärte in seinem Grußwort: „Den Autoren dieser Unterrichtsmaterialien gelingt es, mit der deutschen Teilung, dem Bau und Fall der Mauer und schließlich der Wiedervereinigung bis hin zur WM 2006 ein halbes Jahrhundert deutscher Geschichte didaktisch aufzuarbeiten (...) Besonders beeindruckt hat mich, dass der Fußball über die Jahrzehnte in Ost und West für viele Deutsche immer eine Brücke geblieben ist – trotz der Mauer.“

In Hinblick auf das 20-jährige Jubiläum des Mauerfalls wollten die Bewerber über den Berlin-Brandenburger Raum hinaus einen bundesweiten Zugriff auf den Unterrichtsband garantieren. Eine zweite Auflage ist deshalb beim Schneider-Verlag erschienen und mit einer Gesamtauflage von 500 Exemplaren im Buchhandel erhältlich.



Um die Nachhaltigkeit des Projekts zu sichern haben die Bewerber weitere Vermittlungskanäle geöffnet. Die Gewinnung der Lehrer als Multiplikatoren des Unterrichtsbandes ist seit der Veröffentlichung des Unterrichtsbandes ein Arbeitsschwerpunkt der Projektmitarbeiter. Von Cultus e.V. ist deshalb eine Lehrerfortbildung entwickelt worden, die inzwischen von mehreren Fachbereichen und an verschiedenen Standorten der Ausstellung „Doppelpässe“ nachgefragt und durchgeführt worden ist. Dieses Seminarformat zeichnet sich durch einen hohen Anteil praktischer Übungen aus, so dass die teilnehmenden Lehrerinnen und Lehrern konkreten Vermittlungswert der einzelnen Unterrichtseinheiten wirkungsvoll erproben können. Auf der Geschichtsmesse „20 Jahre Friedliche Revolution und Deutsche Einheit“ im Januar 2009 in Suhl sowie den Berliner Veranstaltungen „Ein Tor in Berlin“ und dem Geschichtsforum „1989|2009 – Europa zwischen Teilung und Aufbruch“ im Mai 2009 konnte außerdem der Unterrichtsband Interessierten aus der ganzen Bundesrepublik präsentiert werden. Insbesondere im Jahr 2009 ist die Nachfrage nach Publikationen und Fortbildungsveranstaltungen noch einmal signifikant gestiegen und erreichte unlängst mit Kontakten zur PH Heidelberg sogar neue Vermittlungsagenturen. Einen besonderen Erfolg der Tätigkeit im Jahr 2009 sehen die Bewerber zudem darin, dass das Unterrichtsfach Sport als Vermittlungsmedium von Geschichte gewonnen werden konnte. Über einen Informationsflyer des LISUM Berlin-Brandenburg, der zum Thema „20 Jahre Friedliche Revolution und Deutsche Einheit“ die Geschichte der DDR zum Unterrichtsthema im Fach Sport machen wollte, wurden Sportlehrerinnen und Sportlehrer für die Inhalte des Unterrichtsbandes interessiert. Darüber hinaus konnte vereinbart werden, dass das Fortbildungsmodul zum Unterrichtsband im Herbst 2009 Eingang in den Veranstaltungskalender der Sportlehrer-Fortbildung in Berlin-Brandenburg finden wird.

Die Bewerber sehen ihre politische Bildungsarbeit zum genannten Themenkomplex noch nicht als abgeschlossen an: Der Unterrichtsband soll 2009/2010 durch verschiedene Lehrerfortbildungen als Multiplikatoren noch stärkeren Eingang in die Schulen der Bundesrepublik finden und zum zentralen Veranstaltungsbaustein der Wanderausstellung „Doppelpässe – Wie die Deutschen die Mauer umspielten“ avancieren. Wie sagte schon eine Fußballweisheit: „Nach dem Spiel ist vor dem Spiel!“



**Die DDR als Unterrichtsthema**

**SPORT**



**20 JAHRE FRIEDLICHE REVOLUTION UND DEUTSCHE EINHEIT**



Erinnern für die Zukunft	Didaktische Literatur	Links
<p>Die Erinnerung an die SED-Diktatur und die Friedliche Revolution von 1989 schärft das Bewusstsein für Freiheit, Demokratie und Recht. Die Selbstbefreiung der Menschen der DDR und die Selbstdemokratisierung der DDR sowie die deutsche Einheit 1989/1990 sind deshalb nach 20 Jahren wichtiger Anlass, sich dieser historischen Ereignisse und deren Ursachen zu vergewissern.</p> <p>Im Profil des LISUM ist die Aufklärung über und die Auseinandersetzung mit der SED-Diktatur seit jeher ein zentraler Bestandteil. Informationen über die DDR können Sie über <a href="http://www.lisum.de">www.lisum.de</a> erhalten.</p>	<p>Jutta Braun/Hans Joachim Teichler (Hg.): Sportstadt Berlin im Kalten Krieg. Prestigewettstreit und Systemwettbewerb. Berlin 2006.</p> <p>Hans Joachim Teichler (Hg.): Sport in der DDR. Eigensinn, Konflikte, Trends. Köln 2003.</p> <p>Giselher Spitzer/Klaus Reinartz (Hg.): Schlüsseldokumente zum DDR-Sport. Ein Überblick in Originalquellen. Aachen 1998.</p> <p>Grit Hartmann (Hg.): Goldkinder. Die DDR im Spiegel ihres Leistungssports. Leipzig 1997.</p> <p>Giselher Spitzer: Sicherungsvorgang Sport. Köln 2007.</p> <p>Hans Joachim Teichler (Hg.): Das Leistungssportsystem der DDR in den 80er Jahren und im Prozess der Wende. Köln 1999.</p> <p>Jutta Braun/René Wiese (Hg.): Doppelpässe – Wie die Deutschen die Mauer umspielten. Begleitkatalog zur Ausstellung. Hamburg 2006.</p> <p>René Wiese/Jörg Ziegenhagen (Hg.): Deutschland – einig Fußballland? Deutsche Geschichte nach 1949 im Zeichen des Fußballs. Fachdidaktische Handreichung zur politisch-historischen Urteilsbildung. Berlin 2008. Kooperation LISUM/Cultus e.V./Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur/Zentrum deutsche Sportgeschichte e.V. Berlin-Brandenburg e.V.</p>	<p>Zentrum deutsche Sportgeschichte e.V.: Verbund von Sporthistorikern, die Sport als kulturhistorisches Phänomen erforschen: Publikationen, Ausstellungen, Veranstaltungen. <a href="http://www.zentrum-deutsche-sportgeschichte.de">www.zentrum-deutsche-sportgeschichte.de</a></p> <p>Wanderausstellung zum Thema: Deutsch-deutsche Fußballgeschichte: <a href="http://www.doppelpaesse.de">www.doppelpaesse.de</a></p> <p>Sportmuseum Berlin: Sporthistorische Sammlungen des ehemaligen Ost- wie West-Berlins; Recherche, Betreuung von Schülerprojekten. <a href="http://www.stadtmuseum.de">www.stadtmuseum.de</a></p> <p>Kontakt: <a href="mailto:sportmuseum.berlin@t-online.de">sportmuseum.berlin@t-online.de</a></p> <p>Universität Potsdam: Arbeitsbereich Zeitgeschichte des Sports; Publikationen, Betreuung von Schülerarbeiten, Veranstaltungen. <a href="http://www.uni-potsdam.de/uaBZG">www.uni-potsdam.de/uaBZG</a></p>

**Jutta Braun/René Wiese (Hg.): Doppelpässe – Wie die Deutschen die Mauer umspielten, Begleitkatalog zur Ausstellung. Hamburg 2006.**

**René Wiese/Jörg Ziegenhagen (Hg.): Deutschland – einig Fußballland? Deutsche Geschichte nach 1949 im Zeichen des Fußballs. Fachdidaktische Handreichung zur politisch-historischen Urteilsbildung. Berlin 2008. Kooperation LISUM/Cultus e.V./Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur/Zentrum deutsche Sportgeschichte e.V. Berlin-Brandenburg e.V.**

## 4. Initiatoren und Herausgeber des Projekts



**Zentrum deutsche  
Sportgeschichte**  
Berlin-Brandenburg e.V.

Das Zentrum deutsche Sportgeschichte Berlin-Brandenburg e.V. (ZdS) wurde 2004 gegründet und erforscht, sammelt, dokumentiert und vermittelt Informationen und Materialien zur deutschen Sportgeschichte. Das ZdS ist ein Zusammenschluss von Historikern, Sportwissenschaftlern, Geschichts- und Sportlehrern. Sie alle haben in den vergangenen Jahren im Rahmen zeithistorischer Projekte an der Aufarbeitung der deutschen Sport- und Fußballgeschichte mitgewirkt. Neben Ausstellungsprojekten und Stadtführungen zählen öffentliche Expertenauftritte, Organisation von Podiumsveranstaltungen und eine rege Publikationstätigkeit zum Arbeitsprofil des Vereins.

### Kontakt:

**Zentrum deutsche Sportgeschichte Berlin-Brandenburg e.V.**

Postfach 040143

10061 Berlin

[www.zentrum-deutsche-sportgeschichte.de](http://www.zentrum-deutsche-sportgeschichte.de)

[zds@gmx.net](mailto:zds@gmx.net)



**Cultus e.V.**  
Bildung-Urteil-Kompetenz

Cultus e. V. • Bildung – Urteil – Kompetenz wurde im September 2004 gegründet und ist ein Zusammenschluss von Lehrern, Fachwissenschaftlern und Fachseminarleitern, die sich alle ausschließlich ehrenamtlich engagieren. Cultus e. V. ist gemeinnützig anerkannt und in das Vereinsregister eingetragen. Das Ziel, das Cultus e. V. verfolgt, besteht in der Förderung der politisch-historischen Urteilsbildung von Lehrenden und Lernenden. Der Verein sieht sich als Serviceeinrichtung für Lehrende, Referendare, Studierende, politische Entscheidungsträger und die interessierte Öffentlichkeit. Seinen Satzungszweck verwirklicht Cultus e. V., indem er Seminare und Vortragsveranstaltung für Multiplikatoren der politischen Bildungsarbeit veranstaltet und eine eigene fachdidaktische Reihe herausgibt. Cultus e.V. hat seitdem bundesweit eine Vielzahl an geschichtsdidaktischem Material veröffentlicht.

### Kontakt:

**Cultus e.V. - Bildung – Urteil – Kompetenz**

Dr. Henrik Scheller

Lindauer Allee 23-25

13407 Berlin

Fon: 0163/1868853

Fax: 030/49878774

[www.cultus-ev.de](http://www.cultus-ev.de)

[cultus-ev@web.de](mailto:cultus-ev@web.de)

### Dr. Jutta Braun

geb. 1967 in Köln

1987-1994 Studium der Zeitgeschichte, Osteuropäischen Geschichte und Sinologie in München

1995-1999 Promotion zur politischen Justiz in der DDR und Stipendiatin der Begabtenförderung der Konrad-Adenauer-Stiftung

seit 1999 Mitarbeiterin am Arbeitsbereich Zeitgeschichte des Sports der Universität Potsdam

seit 2006 freie Mitarbeiterin des Tagesspiegel und seit 2007 des Deutschlandfunk

2006 Wissenschaftliche Leiterin der Ausstellung „Doppelpässe“

2006 Verleihung des Willi-Daume-Stipendiums durch den DOSB

### René Wiese

geb. 1968 in Rathenow

1990-1998 Studium der Geschichte, Sport und Erziehungswissenschaften an der FU Berlin

1998 Erstes Staatsexamen

seit 1999 Projektmitarbeiter und Dozent am Arbeitsbereich Zeitgeschichte des Sports der Universität Potsdam

2000 Erster Sieger des Wettbewerbs des Bundesinstituts für Sportwissenschaft zur Förderung von Nachwuchswissenschaftlern

2002 Zweites Staatsexamen

seit 2002 Studienrat für Geschichte, PW und Sport in Hamburg und Berlin

2003-2005 Stipendiat der „Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur“, laufende Promotion zur Geschichte der Kinder- und Jugendsportschulen der DDR

2006 Wissenschaftlicher Leiter der Ausstellung „Doppelpässe“

seit 2006 Dozent der „Medienakademie“ Berlin und Hamburg

### Ulrich Hagemann

geb. 1967 in Berlin

1990–1997 Doppelstudium Philosophie (Diplom) und Deutsch/Geschichte (Lehramt) an der Humboldt-Universität zu Berlin

1998–1999 Studien- und Lehrtätigkeit an der Brown University Providence (Rhode Island/USA)

2000–2002 Erstes und Zweites Staatsexamen Deutsch und Geschichte

2005 Erstes Staatsexamen Philosophie

seit 2005 Dozent in der Lehrerfortbildung bei Cultus e. V. ,Herausgeber von Publikationen zur Förderung politisch-historischer Urteilsbildung

seit 2006 Fachleiter Geschichte am Carl-von-Ossietzky-Gymnasium Berlin

seit 2007 Leitung der regionalen Fortbildung Geschichte als Fachmultiplikator in Berlin-Pankow

seit 2009 Fachseminarleiter eines Fachseminars Geschichte/Sozialkunde/Politikwissenschaft beim  
1. SPS Berlin-Reinickendorf (S)

### Jörg Ziegenhagen

geb. 1960 in Berlin

1982-1987 Studium der Geschichte, Politik und Chemie an der FU Berlin

1987-1990 Erstes und Zweites Staatsexamen

seit 1990 Studienrat am Carl-von-Ossietzky-Gymnasium Berlin

seit 2000 Fachbereichsleiter für Gesellschaftswissenschaften

2000-2006 Mitarbeit in den Rahmenlehrplankommissionen Politikwissenschaft und Chemie des Landes Berlin

seit 2002 Fachseminarleiter in der Berliner Lehrerbildung